

Werk

Titel: Lat. follis; Frz. échec

Autor: Ulrich, J.

Ort: Halle

Jahr: 1893

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572572_0017|log56

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

deutungsentwicklung durch prov. *sais* findet.¹ Als ich dann in der ersten Lieferung des lat.-rom. Wörterbuches unter *asia* meine alte Erklärung ohne Bemerkung wiederholt fand, machte ich Körting darauf aufmerksam, daß ich sie durch eine andere ersetzt habe, was der Verfasser in den Nachträgen dann auch bemerkte. In meinen Bemerkungen zu dem Wörterbuche in der Zs. f. öster. Gymn. 1891. S. 763 ff. darauf nochmals hinzuweisen, hatte ich dann keine Veranlassung mehr. Vielleicht haben meine Überlegungen nicht das Richtige getroffen; vielleicht findet sich doch ein Weg, *jeja* und Konsorten mit *s/asia* zu vereinigen, ohne daß eine sichere Lautregel verletzt und die Bedeutungsverschiebung als irrelevant betrachtet würde; vielleicht kann *saxea* durch etwas von vorneherein Überzeugenderes ersetzt werden — ich würde einer richtigeren Erkenntnis mich nicht verschließen, auch auf die Gefahr hin, von Neuem der Vergesslichkeit geziehen zu werden.

W. MEYER-LÜBKE.

3. lat. *follis*; Frz. *éhec*.

follis.

Der Übergang von *follis* Blasebalg zu rom. *follis* Narr ist bis anhin auf ziemlich gesuchte Weise erklärt worden. *follis* ist „der Aufgeschwollene“ also Schlauch, Beutel, Windball, Windkissen, aufgeblasene Backe, kann übertragen auch einen aufgeblasenen Menschen bedeuten. Formell ist *follis* = fol-ni-s = fl_o-ní-. fl_o- setzt ein betontes fel- voraus, wie gn_o- ein gen-; wie neben gen-, gnā-, so steht neben fel- flā blasen.

éhec.

Das Wort *éhec*, Mißerfolg, hat selbstverständlich mit dem Worte, von dem es das *c* hat, nichts zu thun; es könnte ebenso gut und ebenso falsch mit *t* geschrieben sein, wie *déchet*, das Verbalsubst. zu *déchoir* ist wie *éhec* Verbalsubstantiv zu *échouer*.

J. ULRICH.

¹ Man mag einwenden, ich hätte schon damals mich in Mistral's Trésor umsehen sollen. Als Entschuldigung kann ich nur sagen, daß mir in Jena weder Mistral noch Azais noch Raynouard zu Gebote stand, ich vielmehr für das Provenzalische auf das Glossar in Bartsch's Chrestomathie und in Lespy's Grammaire béarnaise beschränkt war.